



Gründungsgeschichte

Im Protokoll von 1974 des TV Treffelhausen ist zu lesen, dass eine Tennisabteilung gegründet werden soll. Die Sparte soll zunächst als eine Unterabteilung Tischtennisabteilung geführt werden, vorläufiger Leiter wird das Vereinsmitglied **Kurt Kaiser**. Die erste Zusammenkunft war für Oktober 1974 angesetzt, dabei wurde festgelegt, dass zunächst nur Einwohner der Einheitsgemeinde Böhmenkirch aufgenommen würden.

Immer, wenn ein paar Gleichgesinnte zusammenkommen, planen sie irgendetwas Bleibendes. So auch das Häuflein Sportler, die sich für Tennis starkmachen wollten. Da der frisch gerichtete Hartplatz gleich neben dem Clubhaus schon mit Feldlinien für Einzel und Doppel - Spiele ausgestattet war, ein Sponsor aus der Gemeinde Treffelhausen seinen Netz und Spannpfosten gestiftet hatte, musste nur noch jemand gefunden werden, der Tennis spielen konnte und zugleich Verantwortung übernehmen würde mit Planung und Aufbau einer Tennisabteilung.

Dies alles musste zunächst abgesegnet werden mit der Vorstandschaft des Turnvereins, denn die Tennisabteilung die neu ins Leben gerufen werden sollte, musste eine Abteilung des TV Treffelhausen werden. Die Idee war geboren, die Ausführung angestrebt und nun musste nur noch die Person gefunden werden, die die Grundidee zur Gründung der Tennisabteilung und eventuell auch die Einführung in die ersten Grundschnitte übernehmen würde.

Per Zufall wurde **Frau Poppe** während der Arbeitszeit in ihrer Firma angesprochen, ein Tennisspieler würde gesucht, um eine Tennisabteilung aufzubauen. Als sie sagte, ihr Mann könnte Tennis spielen, nahm das Schicksal seinen Lauf. **Hr. Poppe** vom Vorstand des TV Treffelhausen zu einer Ausschusssitzung eingeladen, um sich vorzustellen und den Gedanken der Gründung einer Tennisabteilung zu untermauern.

Nachdem über die Hauptversammlung am 01.03.1975 der Gründung einer Tennisabteilung Zustimmung gegeben worden war, trafen sich die "Anhänger des weißen Sports" im Frühjahr im Clubhaus, um einige grundsätzliche Dinge zu klären. Bedingt durch die Belegung des Hartplatzes durch das Training der Handballmannschaft, Männer, Frauen, Jugend usw. alle Trainingseinheiten waren logischerweise in den Abendstunden, weil ja viele berufstätig eben in diesen Mannschaften spielten, blieben für die Tennisspieler recht wenig Stunden zur Verfügung.

Ein Spielplan musste aufgestellt werden, in dem alle Spielerinnen und Spieler zu ihrem Recht kamen. Um sich besser und effektiver verabreden zu können, wurde recht bald ein Telefonverzeichnis angelegt und so konnte man sich schneller für die übrigen freien Stunden verabreden.

Natürlich gab es auch Unstimmigkeiten. Es wurde bemängelt, dass in den Abendstunden die Flutlichtanlage benutzt wurde. Um diese kleinen Ärger aus dem Weg zu gehen, wurde seitens der Tennisspieler sofort ein Sonderbeitrag als sogenannte Lichtentschädigung bezahlt. Auch hatte ein Spaßvogel kurzerhand einmal das Tennisnetz "entwendet", aber nach kurzer Zeit war es plötzlich wieder aufgetaucht und der Übungsbetrieb konnte fortgesetzt werden.

In den Jahren 1975 bis 1978 war die Tennisabteilung auf die Stattliche Zahl von 52 Spieler angewachsen. Zeitweilig war auch ein Trainer gefunden worden, der den Mitgliedern Unterricht erteilte. Doch diese Möglichkeit scheiterte recht bald, da zu wenig aneinanderhängende Stunden zur Verfügung standen und somit der Trainer nicht ausgelastet werden konnte, die Anfahrt musste sich schon lohnen.



Im Sommer 1978 war ein Mitglied der Tennisabteilung im Urlaub Recht aktiv gewesen und hatte auf einem Asche platz gespielt.

Völlig begeistert von dem neuen Spielgefühl auf Sandplätze wäre unbeschreiblich, zudem würden Knie und Gelenke geschont. Kurzum, die Abteilung käme nicht um den Bau einer Tennisanlage herum.

Eigene Tennisanlage

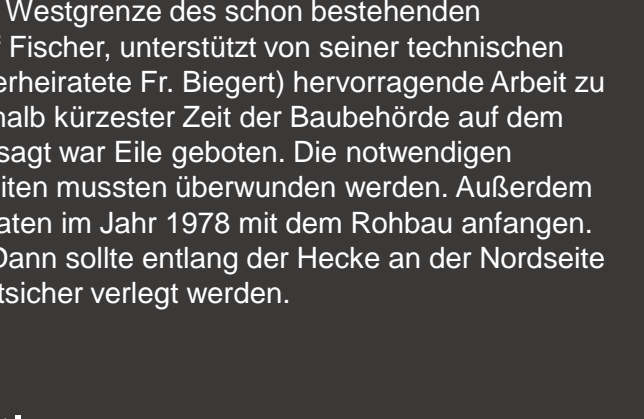
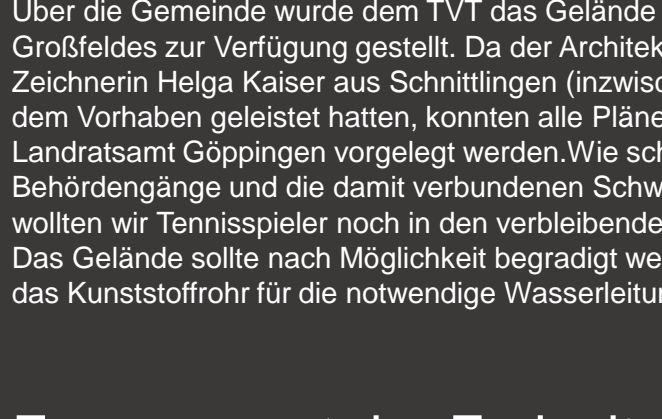
In einer außerordentlichen Mitgliederversammlung der Tennisabteilung wurden dann die Gedanken allen Spielern unterbreitet, nachdem im Vereinskreis der Grundgedanken ausgiebig beraten und ausdiskutiert worden waren. Eine eigene Satzung musste erstellt werden, damit überhaupt ein Beitrag für die nun eigenständige Abteilung erhoben werden konnte. Anzahl von freiwilligen Arbeitsstunden wurde festgelegt, alle derzeitigen und neu aufzunehmende Mitglieder mussten sich schriftlich verpflichten, einen Bestandteil in die zu erstellende Anlage einzubringen, damit wir dem Hauptverein nicht mit leeren Händen entgegneten müssten. So gerüstet wurde dem Vorstand der Gedanke vom Bau einer Tennisanlage vorgetragen. Unter anderem war zu hören, dass die TG in Böhmenkirch Tennisplätze bauen wollte. So erhielt die Tennisabteilung des TV Treffelhausen starke Unterstützung durch die Vereinsführung in der an die Gemeindeverwaltung der Antrag gestellt wurde, die in Böhmenkirch geplanten Tennisplätze sollten nach Treffelhausen verlegt werden, da hier bereits ein Tennisplatz vorhanden war und auch schon eine Tennisabteilung gegründet war.

Bei einer Anfrage seitens der Vereinsführung des TV Treffelhausen an Bürgermeister Lenz erhielt man die Antwort, in Böhmenkirch im neuen Sportgelände würde lediglich die Grünfläche für Tennisplätze mit eingeplant, jedoch derzeit nicht gebaut.

Dank hervorragender Kontakte war auch schon ein Architekt gefunden, der Erfahrung hatte mit dem Bau von Tennisplätzen und so konnten dem Gemeinderat von Böhmenkirch in einer Sitzung im Oktober 1978 das Anliegen des Turnverein unterbreitet werden. Da die Zeit drängte und das Bauvorhaben unverzüglich den entsprechenden Behörden und Ämtern vorgelegt werden musste, erklärte Bürgermeister LENZ die kurzfristige Vorlage damit, dass eben zur Erlangung der entsprechenden Zuschüsse die Pläne recht bald dem Landessportbund vorgelegt werden sollten.

Der Tennissport Boom

Durch entsprechende Werbung im Verein und im Gemeindeblatt von Böhmenkirch, war die Mitgliederzahl der Tennisabteilung auf 72 Interessenten gestiegen. Alle hatten sich verpflichtet, einen finanziellen Beitrag zur Erstellung der Anlage zu leisten. So konnte der damalige Abteilungsleiter J. Hoppe bei einem Kostenvorschlag von ca. 80.000 DM für 2 Sandplätze einen Eigenanteil der Mitglieder in Höhe von 13.000 DM anbieten. Da der Architekt selber noch begeisterter Tennisspieler war, er würde auf seine Honorare verzichten und Bürgermeister LENZ einen Beitrag der Gemeinde als Obergrenze von zehn Prozent der Gesamtkosten in Aussicht gestellt hatte, zu damaliger Zeit auch problemlos Gelder aus Lotto und Totto Mitteln über den Landessportbund zu erhalten waren, hörte sich die ganze Angelegenheit sehr vielversprechend an.



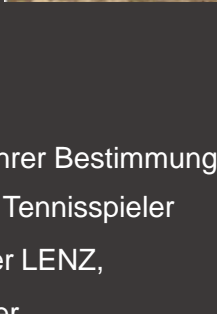
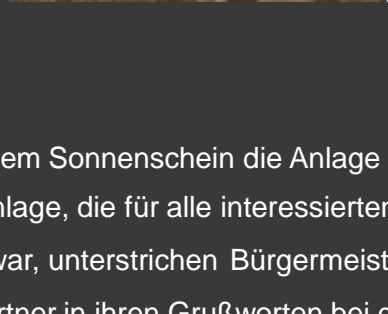
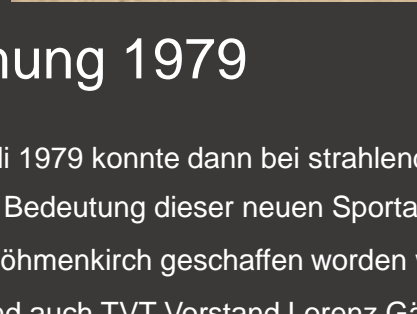
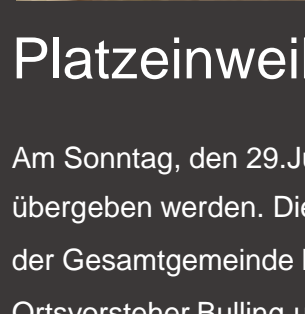
Über die Gemeinde wurde dem TVT das Gelände an der Westgrenze des schon bestehenden Großfeldes zur Verfügung gestellt. Da der Architekt Josef Fischer, unterstützt von seiner technischen Zeichnerin Helga Kaiser aus Schnittlingen (inzwischen verheiratete Fr. Biebert) hervorragende Arbeit zu dem Vorhaben geleistet hatten, konnten alle Pläne innerhalb kürzester Zeit der Baubehörde auf dem Landratsamt Göppingen vorgelegt werden. Wie schon gesagt war Eile geboten. Die notwendigen Behördengänge und die damit verbundenen Schwierigkeiten mussten überwunden werden. Außerdem wollten wir Tennisspieler noch in den verbleibenden Monaten im Jahr 1978 mit dem Rohbau anfangen. Das Gelände sollte nach Möglichkeit begradigt werden. Dann sollte entlang der Hecke an der Nordseite das Kunststoffrohr für die notwendige Wasserleitung frostsicher verlegt werden.

Engagement der Freizeitsportler

Und hier zeigte sich wieder einmal, was begeisterte Menschen alles auf die Beine bringen können. Organisiert wurde in alle Richtungen, der eine Lauschte hier und der nächste dort, alles im Interesse der Tennisabteilung. So war plötzlich in Erfahrung gebracht, dass in Geislingen eine ältere Baubaracke zum Abbruch bereitstünde.

1979

Wie selbstverständlich wurde diese Baracke von Helfern der Tennisabteilung abgebrochen und die noch verwertbaren Teile als Bauhütte am oberen Bereich der zu erstellenden Tennisplätze aufgestellt. Eine ortsnahere Baufirma hatte für den Transport kostenlos den notwendig großen LKW zur Verfügung gestellt, den Rest erledigten die Männer der Tennisabteilung. In einem Artikel der Geislinger Zeitung war zu lesen, dass in Treffelhausen Tennisplätze gebaut werden, alle Genehmigungen waren vorhanden. Nach der Winterpause im Mai 1979 konnte mit den Arbeiten begonnen werden. Ganz besonders erwähnt werden muss aber, dass sich neben Bürgermeister Lenz auch andere einflussreiche Bürger der Gesamtgemeinde für eine Beschleunigung der Genehmigung des Bauvorhabens eingesetzt haben. Der Einsatz hat sich ausgezahlt und so konnte der Arbeitsdienst wie geplant in die Wege geleitet werden. In nur drei Monaten erstellten die Damen und Herren eine Anlage, die in aller Munde Anerkennung bekam. Es müssen hier nochmals die Zahlen genannt werden, die als freiwillige Arbeitsstunden abgeleistet wurden. Alle Mitglieder hatten sich verpflichtet 30 Arbeitsstunden abzuleisten. Die Buchführung sah aber so aus, dass von den Herren insgesamt 1800 Arbeitsstunden geleistet wurden, von den Damen 415 Stunden. In der alten Vereinszeitung im Jahresrückblick konnte man lesen, dass die Herren K. Binder, W. Hofmann, W. Holub, G. Kaiser, K. Kaiser, J. Poppe, H. Riegert, J. Seebacher, G. Seidel, A. Wörner und B. Ziller, jeder mehr als 60 Arbeitsstunden geleistet haben. Die Spitze war 257 Stunden! Dies ist deshalb besonders erwähnenswert, da doch die nachgewiesenen Arbeitsstunden seitens des WTB auch abgerechnet werden konnten und somit sich der Zuschuss von WTB erheblich erhöht hat. Wie schon vorher erwähnt, wurde in die verschiedensten Richtungen organisiert. So musste z.B. die Süd-Ost-Ecke erheblich mit schwerem Unterbaumaterial aufgefüllt werden und wo sich ein LKW mit entsprechendem festem Bauschutt sehen ließ, wurde er umgeleitet nach Treffelhausen und so konnten die notwendige Höhe erreicht werden ohne besondere Kosten. Ebenso hatte die Tennisabteilung riesiges Glück, dass das AEW zum damaligen Zeitpunkt gerade vermehrt Dachständer abmontierte und die Stromanschlüsse über Erdkabel verlegt wurden. Diese Dachständer waren und sind bis heute noch ausgezeichnete Pfosten für die Umzäunung, auch sie sind uns kostenlos überlassen worden und somit wurde Kostenvorschlag nicht überschritten.

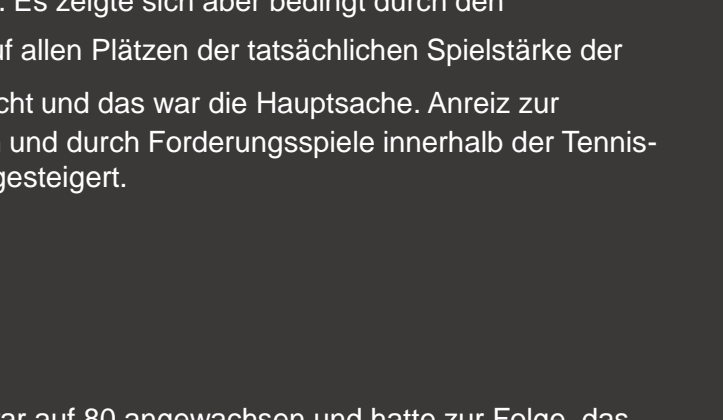


Platzeinweihung 1979

Am Sonntag, den 29. Juli 1979 konnte dann bei strahlendem Sonnenschein die Anlage ihrer Bestimmung übergeben werden. Die Bedeutung dieser neuen Sportanlage, die für alle interessierten Tennisspieler der Gesamtgemeinde Böhmenkirch geschaffen worden war, unterstrichen Bürgermeister LENZ,

Ortsvorsteher Bulling und auch TVT Vorstand Lorenz Gärtner in ihren Grußworten bei der Einweihungsfeier.

Die Hauptakteure haben in einem kurzen Schaukampf die Plätze eingeweiht und zur weiteren Verwendung der Bestimmung übergeben. Durch die Schaffung dieser zwei Sandplätze waren die Grundvoraussetzungen geschaffen worden, dass man an Spielen in der Verbandsrunde des WTB teilnehmen konnte. Aber bis dahin sollte es noch ein längerer Weg werden. Natürlich waren alle Damen und Herren, während dieser neuen Tennissaison voller Begeisterung bei der Sache und so wurde erstmals eine Rangliste aufgestellt. Es zeigte sich aber bedingt durch den Auslosungsmodus, dass diese Rangliste nicht auf allen Plätzen der tatsächlichen Spielstärke der Mitglieder entsprach. Absteigen der Anlage war gemacht und das war die Hauptsache. Innerhalb der Verbesserung der Ranglistenplätze war gegeben und durch Forderungsspiele innerhalb der Tennisabteilung wurde natürlich auch der Spielbetrieb gesteigert.



Sportliche Aktivitäten

1982 Der Mitgliederstand am Ende des Jahres war auf 80 angewachsen und hatte zur Folge, das zunächst einmal von der Abteilungsleitung in Übereinstimmung mit dem Ausschuss ein befristetes Aufnahmestopp beschlossen wurde. Ohne Training kann keine Leistungssteigerung erreicht werden. Diese altbekannte Tatsache stachelte die Tennisspieler in der neuen Saison natürlich an. So wurde für alle Interessenten ein Trainer bestellt, gleichzeitig wurden Freundschaftsspiele organisiert, um eben diese Leistungssteigerung auch zu testen. Auch die Damen knüpften erste Kontakte zu Nachbarvereinen in Sönnstetten und Bartholomä. Da bisher nur wenig Jugendliche und auch Kinder der Tennisabteilung angehörten, wurde im Ausschuss beschlossen, die Nachwuchsarbeit verstärkt zu fördern. Jede sportliche Abteilung hat nur dann eine Zukunft, wenn ausreichend Nachwuchs vorhanden ist und auch gefördert wird. So wurden Schnupperstunden angeboten unter Anleitung von Spielern und Spielerinnen der Abteilung. Bei genügend Interesse war vorgesehen, für eine entsprechende Anzahl von Trainingseinheiten einen Trainer zu verpflichten. Als besonderen Anreiz beschloss der Ausschuss der Tennisabteilung, einen Teil der Kosten für die Kinder und Jugendlichen zu übernehmen. Wie zu erwarten war, reichte den Herren der Tennisabteilung bald nicht mehr das Kräfteressen innerhalb der TVT. Auch die Freundschaftsspiele befriedigten die Herren nicht mehr. So wurde für die kommende Saison eine Herrenmannschaft bei dem WTB gemeldet. Im Jahr 1982 traten dann die Kämpfer erstmals offiziell in Erscheinung und wir werteten es schon als Erfolg, dass von 4 Spielen auf Anhang zwei gewonnen werden konnten. Die schlimmste Erinnerung hatten alle Spieler an die Anlage in Holzheim, als bei glühender Hitze auf dem Gummibodenbelag gespielt wurde. Zur Abkühlung standen nur ein paar Eimer Wasser bereit, ein Platz mit Gummiboden braucht ja keine Wasserleitungen. Das ein reger Betrieb auf der Tennisanlage war, belegen die Zahlen der offiziellen Verbandsspiele, der Freundschaftsspiele und der vereinsinternen Meisterschaften. An genau 12 Wochenenden waren die Plätze durch solche Veranstaltungen belegt. Auch sind vermehrt Ranglistenspiele durchgeführt worden, wollten doch alle bei den Verbandsspielen weiter in der Rangliste nach oben kommen. In all den Jahren war die Abteilung durch bemüht, die Plätze in eigener Regie und somit kostengünstig herzurichten. Bedingt durch schlechtes Wetter mussten in den Jahren 83/84 geplante Aktivitäten ausfallen, aber die Verbandsspiele konnten alle durchgeführt werden. Natürlich waren Bedenken aufgetreten, denn ein Trainingsrückstand war nicht zu verbergen. Zudem war die Herrenmannschaft enorm geschwächt, denn ein starker Spieler stand uns aufgrund seiner beruflichen Veränderung nicht mehr zur Verfügung. Zu allem Unglück fiel durch Krankheit noch ein starker Stammspieler aus. So war die zusammengeschmolzene Truppe schon über einen Turniersieg erfreut, um wenigstens den Klassenerhalt gesichert zu haben. Aber die Ausfälle hatten zur Folge, dass die nachgerückten Spieler sich so enorm steigerten, dass im letzten Punktspiel die favorisierten Gegner aus Ottenbach auf unsrer Anlage haushoch geschlagen wurden. Damit stieg die Herrenmannschaft des TVT auf in die Kreisklasse 1. Besonders erwähnt werden die Erfolge des Mitglieds Alexander Schleicher, der über das Jahr alle seine Spiele gewonnen hat.

Erster Aufstieg

Der Aufstieg in die höhere Spielklasse sollte natürlich keine Eintagsfliege werden und so nahm man sich für die neue Saison viel vor. Zu unserem größten Bedauern veränderte sich unser Mitglied Walter Hofmann beruflich nach Herzogenaurach und würde uns somit nicht ständig zur Verfügung stehen können. So konnten wir am Ende der Saison 1985 mit einem dritten Platz in der Gruppe von 6 Mannschaften voll und ganz zufrieden sein, waren wir doch schon geschwächt in die Saison eingestiegen.



10 Jahre Tennisabteilung

1985

Ein kleiner Höhepunkt war im Jahr 1985 noch zu verzeichnen. Die Tennisabteilung bestand seit 10 Jahren. Die zeitweilig als Trainer fungierenden Bernd Riedel und Just Pilgrim zeigten den Festgästen in einem tollen Match, wie schön, schnell und vor allem wie aufregend Tennis sein kann. Im Clubhaus des TVT konnten die Mitglieder der Tennisabteilung anschließend die vergangenen 10 Jahre bei einem hervorragenden Essen nochmals Revue passieren lassen. Der Abteilungsleiter betonte, dass die Tennisabteilung auf einem stetigen aufsteigenden Erfolg zurückblicken kann und diesen Erfolg wünschte er auch der Tennisabteilung für die nächsten Jahre.





1986

Neue Abteilungsleitung

Nach elfjähriger Tätigkeit kandidierte Abteilungsleiter Julius Poppe nicht mehr für dieses Amt. In seinem Rechenschaftsbericht 1986 konnte er mit gewissen Stolz berichten, dass die Abteilung seit Gründung auf über 100 Mitglieder gewachsen war. Als Nachfolger wurde Kurt Kaiser gewählt. Während in den Anfangsjahren abwechselnd die Tennisjugend von Mitgliedern der Abteilung Anleitung erhielt, besonders zu erwähnen für ihr Engagement sind Anna Haarer, Walter Hofmann und Manfred Lang, sie stellten sich an vielen Mittwochnachmittagen zur Verfügung wurde in dieser Saison erstmals ein Jugendleiter eingesetzt. Die vergrößerte Zahl der Jugendlichen hatte dies notwendig gemacht und in einem Schnupperkurs mit 30 Teilnehmern zu Pfingsten 1986 hatte, J. Bartenbach alle Hände voll zu tun, die Gruppe altersgemäß einzuteilen und allen gerecht zu werden. Das angebotene wöchentliche Training unter einem erfahrenen Übungsleiter wurde sehr gut aufgenommen. Zusätzlich sind in den Sommerferien nochmals Übungseinheiten für den Nachwuchs angeboten worden. Immer beteiligte sich die Tennisabteilung an den Kosten. Um die erlangte Spielstärke zu erproben arrangierte J. Bartenbach einige Freundschaftsspiele mit Nachbarvereinen. Lohn der Arbeit war ein gemeinsamer Ausflug. Auch der kontinuierliche Aufbau der Jugendarbeit war ein Erfolg des scheidenden Abteilungsleiters. Als Krönung aber während seiner Amtszeit bezeichnete er den Bau der beiden Sandplätze. Schuldenfrei konnte die Abteilung an den Nachfolger Kurt Kaiser übergeben werden.



1987

Es gibt auch Rückschläge

In der Verbandsrunde wurde erstmals eine Damenmannschaft gemeldet. Die Spielerinnen Juliane Hofmann, Anna Haarer, Hedwig Armbrust – Lang, die Schwestern Brigitte und Simone Schleicher, Sybille Kaiser und Edith Rieger erreichten auf Anhieb einen beachtlichen Mittelplatz in ihrer Klasse. Die Euphorie der Herren aber erhielt einen Dämpfer. Die Klasse konnte nicht gehalten werden und man stieg aus der gerade erreichten Kreisklasse 1 wieder ab. Während der gesamten Saison waren die Plätze besonders in den Abendstunden stark frequentiert, durch Vereinsinterne Turniere an den Wochenenden war die Anlage zudem immer ausgebucht. Die Belegung und Ausnutzung bewies, dass der Tennissport in unserer Gemeinde und vor allem in unserem Verein gut angekommen war.

1988

Die Jahre 1987 und 1988 waren zum Teil außersportlichen Aktivitäten gekennzeichnet. Unsere Alte Bauhütte war am zusammenbrechen. Außerdem war inzwischen die Mitgliederzahl so stark angewachsen, dass Überlegungen angestellt wurden, einen dritten Sandplatz oberhalb der Tennisanlage zu erstellen. Nach anfänglichen Schwierigkeiten für die Genehmigung, es musste bewiesen werden, das eine Bauhütte notwendig war für die Überwinterung von Schiedsrichterstühlen, Netze, vom Naturschutzamt geforderten Sichtschutzblenden, Arbeitsgerätschaften, Platzwalzen, Bänken und weitere Sitzmöglichkeiten für Spieler und Zuschauer mit entsprechenden Auflagen, gegeben worden. Baubeginn für die neue Gerätehütte war im Mai 1987 und so, wie man das Arbeitsteam der Tennisabteilung kannte, wurde sie auch in kürzester Zeit fertiggestellt. Als dann auch alle Genehmigungen für den dritten Sandplatz beisammen waren, wurde nachdem bei verschiedenen Baufirmen Kostenvoranschläge eingeholt worden waren, der Bau des Platzes in Auftrag gegeben. Die Erweiterung der Tennisabteilung machte es möglich dass weitere Interessenten von der Warteliste in die Abteilung aufgenommen werden konnten. Es gab keine Wartezeiten mehr und der Spielbetrieb nahm zur Freude des Spielbetriebsleiters erheblich zu. Die Verbandsspiele konnten nun schneller abgewickelt werden und nach deren Beendigung der für den allgemeinen Spielbetrieb noch freigegeben werde. Besonders zeigte sich diese Spielfreude bei den Doppelmeisterschaften, 40 Damen und Herren meldeten sich zu diesen Vereinsinternen Meisterschaften. Die Erweiterung der Anlage brachte naturgemäß auch einen Anstieg der Mitgliederzahl, bei 140 Mitgliedern war die Zahl von 46 Jugendlichen besonders erfreulich. Im Jahr 1995 konnte die Abteilung auf 20 Jahre erfolgreicher Arbeit zurückblicken. Die Mitglieder waren nunmehr auf 175 Mitglieder angewachsen. Erfreulich war, dass immerhin 47 Jugendliche dem Weißen Sport gewidmet hatten.



Jugendarbeit

Die Tennisabteilung hat über all die Jahre das Jugendtraining finanziell unterstützt. In den vergangenen Jahren, ob unter den Abteilungsleitern Kaiser, Bucher, Oswald oder Harald Riegert, immer hatten sie ein offenes Ohr für das Anliegen der Jugendleiter und deren Helfer. Ganz besonders muss über viele Jahre hindurch die Arbeit von Manfred Lang genannt werden. Ihm ist zu verdanken, dass unsere Jugend, auch als sie älter wurden, konstante Leistungen im Vergleich zu anderen Vereinen gebracht haben. Im Jahr 1993 wurde erstmals eine Knabenmannschaft gemeldet.



- Nachstehend die Erfolgsbilanz:
1994 Aufstieg von Kreisklasse 3 in die Kreisklasse 2
1995 Aufstieg von Kreisklasse 2 in die Kreisklasse 1
1996 Aufstieg von Kreisklasse 1 in die Bezirksklasse

Die Junioren gliedern sich in die Gruppe A eine 6er Mannschaft und eine Gruppe B eine 4er Mannschaft

- 1996 wurde erstmals eine B-Mannschaft gemeldet
- 1997 Junioren B
- 1998 wurde erstmals eine A-Mannschaft und sofort Aufstieg in die Bezirksklasse
- 1999 Junioren A in der Bezirksklasse
- 2000 Junioren B

Weitere Freizeitaktivitäten

In Treffelhausen hat Manfred Lang durch sein Engagement den Knaben und Junioren mehrfach Tennisreisen und auch Trainingslager möglich gemacht. So wurden mehrere Skifahrten nach Pfronten unternommen. Im Jahr 1997 fuhr die Tennisjugend zu einem 12 tägigen Aufenthalt nach Frankreich, wo natürlich ein kulturelles Rahmenprogramm die sportlichen Aktivitäten begleitete. Besichtigung des „Chateau Chambord“, Baden im Atlantik, Weiterreisen nach Villegouge und zum Höhepunkt des Frankreichaufenthaltes ein Besuch auf der weltberühmten Tennisanlage von Roland Garros in Paris zu den French Open waren einige Stichpunkte. Voller Freude berichteten die Jungen. Dass in harten Kämpfen die Turnierereifahrungen Junioren von Villegouge mit 8:2 Punkten besiegen konnten.

Eine weitere Tennisfreizeit verlebten die Jungen zu Pfingsten 1998 auf einem Campingplatz bei Frejus. Neben dem Tennistraining wurden Ausflüge nach Monaco, Cannes und Saint Tropez unternommen. Eine weitere Tennisfreizeit wurde 1999 in die Toskana durchgeführt. Wie es scheint, ist von allen diesen Freizeit so toll aufgenommen worden, dass Manfred für seine Junioren für das Jahr 2000 wieder ein Trainingslager in der Toskana anbietet.

Ihre Siege sind immer im Gemeindeblatt zu lesen gewesen und entsprechend natürlich auch ihre Aufstiege in höhere Spielklassen. Dabei dürfen Frau Marie-Luise Lang und Frau Hornstein nicht vergessen werden, die als gute Geister bei der Betreuung immer dabei gewesen sind. So erkämpften sich gerade im Jahr, als die Abteilung ihr 20 jähriges bestehen feierte, die Knaben Steffen Lang, Jochen Vesenmaier, Matthias Lang, Sascha Grupp und Christoph Lang einen beachtlichen 4:1 Sieg in ihrer Gruppe und stiegen somit auf in die Kreisklasse 1.

Die Mädchen der Tennisabteilung haben mit ähnlich guten Erfolgen für den Verein gekämpft. Erstmals 1997 nahm eine Juniorinnen Mannschaft an der Verbandsspiellrunde teil. Gleich das erste Spiel in Mutlangen konnte mit 4:2 gewonnen werden. Das nächste Spiel gegen Königsbronn zu Hause war eine klare Sache mit 6:0. Mit knappen Siegen gegen Waldstetten, Göppingen und Herlikhofen lag die Mannschaft vor dem letzten Auswärtsspiel auf dem 1 Platz und fuhr als Tabellenführer nach Böblingen. Mit einem klaren 5:1 Sieg und damit ungeschlagen sicherten sich die Juniorinnen die Meisterschaft in der Kreisklasse 2.

Es spielten: Tanja Hausner, Martina Nagel, Sabrina Oswald, Julia Schleicher, Katrin Schleicher, Sabine Schober und Anna-Katrin Steidel.

Erfreuliches

In den folgenden Jahren gab es einen weiteren herausragenden Erfolg. Nach mehreren Jahren meist unglücklichen Begebenheiten konnte in der Saison 1998 endlich der Aufstieg der Damenmannschaft in die Kreisklasse 1 gefeiert werden.

- Antje Draxler, Tanja Hausner, Jutta Hetzelberger, Evelyn Kaiser, Yvonne Münster, Stefanie Spanagel, Angela Seybold, Kerstin Vetter und Hedwig Armbrust Lang



Obwohl die Damenmannschaft manchmal über Personalmangel zu leiden hatte und Ersatzgeschwächt antreten mussten, konnten sie ihren Platz auch in der Saison 1999 halten.



Auch die Herrenmannschaft sicherte sich trotz Ausfall mehrere Stammspieler den Wiederaufstieg in die Kreisklasse 1

Danke

Rückblick auf die Abteilungsleitung der letzten 25 Jahre

Wenn auch in den vergangenen Jahren bei der Tennisabteilung die Abteilungsführung gewechselt hat, so hat doch die Mitgliederzahl der Abteilung kontinuierlich zugenommen, was ein Zeichen ist für Güte und Sportbegeisterung.

Abteilungsleiter:

1975 – 1986 Julius Poppe
1986 – 1991 Kurt Kaiser
1991 – 1993 Peter Bucher jun.
1993 – 1997 Josef Oswald
1997 – dato Harald Riegert

In jedem Verein gibt es einen Guten Geist. Die Tennisabteilung hat das Glück, das sie in ihrer Mitte eine ganze Familie hat, die Von Anfang an als schaffende gute Geister Der Tennisabteilung angehört,

Frau Elisabeth Riegert mit Tochter Edith Sind seit Gründung der Abteilung immer im Einsatz gewesen, wenn es darum ging, ein Fest auszustatten. Mit viel Hingabe und Geschmack haben sie für die Dekoration und den Tischschmuck gesorgt Und so immer der Feiern einen festlichen Rahmen gegeben. Nebenbei kümmerten sich Frau Riegert immer bei Turnieren um das leibliche Wohl Der Herrenmannschaft. Hermann Riegert war Jahrelang im TVT Oberturnwart, bis er sich der Tennisabteilung anschloss und hier als Stellvertreter des Abteilungsleiters, als Sportwart und vor allen Dingen Als Oberplatzwart sich um die Instandsetzung und auch Erhaltung der Tennisplätze bis zum heutigen Tag kümmert. Seine Fähigkeiten und Seine Umsicht, kleinere Reparaturen durchzuführen, sorgten dafür, dass die Plätze stets in einem hervorragenden Zustand waren. Als letzter der Familie Riegert leitet Sohn Harald seit einige Jahren sie Tennisabteilung. Die Selbstlosigkeit, mit der die ganze Familie Riegert seit Jahren in Freiwilligem Arbeitseinsatz für die Abteilung da ist, verdient Anerkennung. Wir bedanken uns in aller Form für die geleistete Arbeit, natürlich mit dem Hintergedanken, dass diese guten Geister uns noch lange erhalten bleiben.



Die Mitglieder der Tennisabteilung Danken allen Verantwortlichen, ob Abteilungsleiter, Sportwart oder Ausschusssmitglieder für ihren selbstlosen Einsatz.

Mit Dank an dieser Stelle zu erwähnen ist unsere Kassiererin Frau Anna Haarer, die seit Jahren immer sehr ordentlich gewirtschaftet hat.

Auch den Platzwarten, die in all den Jahren oft schon früh morgens auf der Anlage anzutreffen waren, danken wir recht herzlich.

Die Abteilung mit dem Ausschuss bedankt sich bei allen Mitgliedern für die Unterstützung in der Erhaltung der Anlage, für die Mitarbeit innerhalb der Abteilung und natürlich auch für Vertretung bei den Turnieren außerhalb des Vereins.

Wir wünschen und hoffen, das die Harmonie und die familiäre Atmosphäre innerhalb der Tennisabteilung auch in den nächsten Jahren Bestand hat. Deshalb wünschen wir uns für die Zukunft viel Sonne, viel Erfolg und Natürlich spannende und faire Spiele auf unserer Tennisanlage im Turnverein Treffelhausen.